Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **72 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

im Beruflichen. Ueberall im öffentlichen Leben war er zur Stelle, wenn man seiner bedurfte. So war er mit bei den Initianten, die sich um die Schaffung eines Volkshauses in Wattwil bemühten, welches dann erbaut und im Jahre 1925 seiner Bestimmung übergeben wurde. Stets unterstützte er die Bestrebungen der Wattwiler Sonntagsgesellschaft und vieler anderer Ortsvereine. Durch den SAC, Sektion Toggenburg, wurde er mit den Bergen seiner zweiten Heimat eng verbunden. Manche Club-Tour hat er in früheren Jahren mitgemacht und fand immer erhabene Freude in der herrlichen Bergwelt.

Glücklich waren die Familienverhältnisse, und um so schwerer wog für Direktor Frohmader der Tod seiner Gattin, die er im Jahre 1931 verlor. Sie muß eine prächtige Frau und Mutter gewesen sein, der man gerne ehrend gedenkt. Neben ihrer hausfraulichen Tätigkeit hat sie viel zur Erziehung ihrer sechs Söhne und einzigen Tochter beigetragen, so daß aus all ihren Kindern tüchtige und charaktervolle Menschen geworden sind. Auch vernimmt man von älteren Wattwilern, daß sie neben ihren vielseitigen Aufgaben in der Familie Zeit fand, anderen Menschen zu helfen. Im stillen wirkend, war sie immer bereit, Not zu lindern, wenn ihr solche Fälle bekannt wurden. Ein weiterer harter Schicksalsschlag war für a. Direktor Frohmader der Verlust seiner einzigen Tochter Juliana, die 1944 im blühenden Alter von 34 Jahren starb. Sicherlich bemühten sich seine Söhne um ihn und versuchten mitzuhelfen, den großen Schmerz allmählich zu überwinden.

In den Jahren 1950 und 1955 weilte a. Direktor Frohmader zu Besuch seiner sechs Söhne und deren Familien längere Zeit in Mexiko. Es müssen sehr eindrucksvolle und erlebnisreiche Tage gewesen sein, denn er bezeichnet sie selbst als unvergeßliche Erinnerungen.

Gemessen an den Begebenheiten des täglichen Berufslebens, verlaufen die Tage des Ruhestandes zweifellos weniger ereignisreich. Unser Jubilar versteht es aber dennoch zu rasten, ohne zu rosten. Durch Radio, Fernsehen und Zeitungsnachrichten ist er stets über die täglichen Vorkommnisse orientiert. Ebenso schätzt er Besucher, mit denen er sich gerne über die verschiedensten Gebiete unterhält.

Alle, die Herrn a. Direktor Andreas Frohmader, den verehrten und geschätzten Jubilar kennen, freuen sich über dessen beneidenswerte Aktivität. Möge diese, verbunden mit Spannkraft und guter Gesundheit, weiterhin noch lange bestehen bleiben. (Rü)

H. Weisbrod im geschäftsleitenden Ausschuß des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen

Wie wir vernehmen, wurde Herr *Hans Weisbrod-Bühler*, Präsident des Verbandes Schweizerischer Seidenstofffabrikanten, Hausen am Albis, welcher diesen Verband schon bisher im Vorstand des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen vertrat, anläßlich der letzten Vorstandssitzung in den *geschäftsleitenden Ausschuß* dieses schweizerischen Spitzenverbandes gewählt. Er vertritt in diesem aus acht Persönlichkeiten bestehenden Gremium die Textilindustrie. Wir gratulieren Herrn Weisbrod herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Charge.

Literatur

«Taschenbuch für die Textilindustrie 1965», herausgegeben von Dr.-Ing. Max Matthes, Direktor der Staatlichen Textilfach- und Ingenieurschule in Münchberg/Ofr., 578 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln, Tabellen, Rezepten und Berechnungen, Format 10,5×15,5 cm, flexibler Plastikeinband, DM 10,—. Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin.

Jetzt liegt der neue Jahrgang des «Taschenbuches für die Textilindustrie» vor, der mit beinahe 600 Seiten noch umfangreicher als die letzte Ausgabe ist.

Die seit Jahren bewährte Gliederung des «Taschenbuches für die Textilindustrie» wurde auch beim Jahrgang 1965 beibehalten. Dr. H. W. Staratzke, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes Textil, beginnt den Textteil mit einem Bericht über die Lage der Textilindustrie im Jahre 1964. Es folgen dann die Fachaufsätze aus den Gebieten: Rohstoffe, Spinnerei/Zwirnerei, Vliesherstellung, Webereivorbereitung, Weberei, Wirkerei/Strickerei, Herstellung sonstiger Flächengebilde, Veredlung, Betriebstechnik und Textilprüfung.

Es sind insgesamt 48 Originalbeiträge namhafter Autoren, in denen in der Praxis gesammelte Erfahrungen weitergegeben, neueste Kenntnisse vermittelt und moderne Maschinen und Apparate bzw. deren Anwendung beschrieben werden.

Der Tabellenteil am Anfang des «Taschenbuches für die Textilindustrie 1965» umfaßt 22 Tabellen, die der Textilfachmann bei seiner täglichen Arbeit braucht. Darauf folgt ein Verzeichnis der Normblätter der Textilwirtschaft.

Im Anschluß an den Aufsatzteil werden dann die Fachorganisationen der Textilwirtschaft aufgeführt, und daran schließt sich ein Bezugsquellenverzeichnis für die Textilindustrie an.

Auch der Jahrgang 1965 des «Taschenbuches für die Textilindustrie» wird für die Textilfachleute wieder ein nützliches, praktisches und handliches Nachschlagewerk sein. Die in der Praxis stehenden Textilfachleute werden aus diesem Handbuch ebenso viel Nutzen ziehen wie die Studenten der Textilfach- und Ingenieurschulen.

«Drei Pioniere» — Angesichts der Hochkonjunktur ist es keineswegs überflüssig, daß man nach den Gründern und Schöpfern unserer blühenden Wirtschaft fragt. Eine Buchreihe, die seit einigen Jahren herausgegeben wird und den Titel «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» trägt, präsentiert dem Leser immer wieder neue Pioniergestalten.

Der soeben erschienene 15. Band der Sammlung schildert das Leben dreier Pioniere, die aus verschiedenen Branchen und aus verschiedenen Böden stammen und auch darum gut schweizerisch sind:

Franz Joseph *Dietschy* (1770—1842), der Rheinfelder Stadtammann und aargauische Politiker, ist der Gründer der *Salmenbrauerei* in *Rheinfelden*, ein Naturgenie und Alleskönner, der im Jahre 1799, mitten in einer Zeit des Krieges und der Wirren, den «Salmen» zu Rheinfelden erwarb und das Bierbrauen erlernte. Sein Anteil an der fricktalischen Politik in den Jahren 1800 bis 1840 ist nicht gering. Dietschy, dessen Bierbrauerei heute noch von seinen leiblichen Nachkommen geleitet wird, tritt dem Leser auch menschlich nahe.

Der zweite ist der Erfinder der Schifflistickmaschine, der St.-Galler *Isaak Gröbli* (1822—1917), der mit seinem Werk einen entscheidenden Einfluß auf die Stickereiindustrie genommen hat. Sein Erfinderschicksal war ungewöhnlich und wechselvoll; seine Erfindung nahm ihn jahrelang in Anspruch und brachte ihm wenig ein. Heute beschäftigt die Stickereiindustrie rund 12 000 Personen; im Jahre 1963 wurden für 150 Millionen Franken Stikkereien exportiert. Ohne Gröblis Erfindertätigkeit wäre das undenkbar.

Der jüngste der drei Pioniere ist ein Chemiker aus Graubünden, dessen Lebenswerk in der großartigen Entwicklung der «CIBA» in Basel sichtbar wird: *Dr. Gadient Engi* (1881—1945). Engi stammte aus Tschiertschen und erwies sich früh als hochbegabt. An der ETH schloß er als jüngster mit den besten Noten ab. In Basel erfand er in rascher Folge eine Reihe von Farbstoffen, die ihn und auch seine Firma berühmt machten. Seine Klugheit und sein Verständnis für wirtschaftspolitische Fragen führten ihn in immer höhere Stellungen. Dabei wurde er auch wegen seiner hervorragenden menschlichen Eigenschaften hochgeschätzt. Um seine Graubündner Heimat hat er sich vielfach verdient gemacht, nicht zuletzt durch die Erwerbung des Schloßgutes *Marschlins*, dem damals eine Zersplitterung und Veräußerung an Unbekannt drohte. So blieb dieses Kleinod an historischen Werten in bündnerischem Besitz.

Der Band ist, wie alle früheren, reich illustriert. Als Verfasser zeichnen Dr. Walter Bodmer und Dr. Hans Rudolf Schmid. Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien, Jenatschstraße 6, 8027 Zürich. Verlag: Buchdruckerei Wetzikon AG, 8620 Wetzikon. Verkaufspreis: Fr. 6.—.

«d'Joweid» Nr. 25, die Hauszeitung der Maschinenfabrik Rüti AG, erschien auf Weihnachten 1964 und erfreute die Mitarbeiter des weltberühmten Textilmaschinen-Fabrikationsunternehmens mit einer besinnlichen Weihnachtsbetrachtung von Pfarrer A. Schwarzenbach. In einer Gegenüberstellung von Annodazumal zu Heute sagt der Verfasser, daß die Freude zu verkümmern drohe; pausenloser Betrieb und stete Anstrengung ersticke sie. Dieser ernste Hinweis charakterisiert den heutigen Alltag. Es ist erfreulich, wenn Unternehmen wie die Maschinenfabrik Rüti AG solche Probleme im eigenen Kreis zur Sprache bringen. «Abschied vom Jonahof — Die Holzbearbeitung und deren Bedeutung — Blumen grüßen uns im Alltag — Ersatzteildienst der MR — Joweidmagaziner auf der Fahrt — Freizeitkurse — Wir blenden zurück» sind die weiteren Aufsätze. Mit «Wir blenden zurück» wird nochmals die Expo erwähnt, und am Schluß des Heftes wird der Jubilare gedacht, werden die in den Ruhestand getretenen Mitarbeiter gewürdigt und den Verstorbenen ehrende Nachrufe gewidmet. Dipl.-Ing. A. Gasser, als verantwortlicher Redaktor dieser außerordentlich vorzüglich redigierten Hauszeitschrift, pflegt mit diesem dem Personal gewidmeten Teil einen von Mensch zu Mensch verbindenden Weg, der lobenswert ist.

«Textiles Suisses» Nr. 1/1965 erinnert den Leser mit seinem aparten Titelblatt an die denkwürdige Expo. Den aufmerksamen Besuchern der Landesausstellung dürften die bäuerlichen Wandteppiche in der Sektion «Wald und Feld» in bester Erinnerung sein — Arbeiten, die nicht zur traditionellen Volkskunst zu zählen sind, sondern künstlerische Erzeugnisse im Sinne der Zielsetzung der Expo, bzw. im Sinne von «Die Schweiz von morgen». Wenn die Redaktoren von «Textiles Suisses» mit diesem Titelblatt ihr repräsentatives Schweizer Textilalbum schmücken, so kann dies symbolisch für die ganze schweizerische Textilindustrie gewertet werden, denn die urschöpferische Kraft in der Kreation ist für unsere exportorientierte modische Industriesparte lebenswichtig.

Inhaltlich berichtet das erste Heft 1965 u. a. über folgende Themen: Winterkollektion 1964/65, Prestige der St.-Galler Stickerei, Neue Gewebe Winter 1965/66, 75 Jahre Freude an der Mode, Betriebsmodernisierung in der schweizerischen Textilindustrie, Briefe aus aller Welt — alles Themen, die die Leistungsfähigkeit unserer Fabrikationsunternehmen dokumentieren. «Textiles Suisses», herausgegeben von der Zentrale für Handelsförderung in Lausanne, erscheint viermal jährlich in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache als erstklassiges Spiegelbild unseres Texitlgewerbes. Verbunden mit dem vorzüglichen Inseratenteil ist diese Schrift das beste Propagandamittel für unsere texilen Qualitätserzeugnisse in aller Welt.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Maschinenfabrik Schweiter AG (Ateliers de Construction Schweiter SA) (Schweiter Engineering Works Ltd.), in Horgen. Kollektivprokura ist erteilt an Robert Lengacher, von Reichenbach bei Frutigen, in Horgen; er zeichnet ausschließlich mit je einem der Unterschrift führenden Verwaltungsratsmitglieder oder mit je einem der Direktoren oder Vizedirektoren.

Triatex AG, in Zürich 3. Erwerb und Verwertung von Verfahrens- und Schutzrechten usw. Zum stellvertretenden Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt worden Dr. Martin Schwemmer; seine Prokura ist erloschen. Der Direktor Dr. Werner Kunz wohnt nun in Stäfa. Kollektivunterschrift zu zweien ist erteilt an Jan Fredrik Scholten, niederländischer Staatsangehöriger, in Beuningen (Niederlande), und Julius Scholten, niederländischer Staatsangehöriger, in Enschede (Niederlande).

Tuchfabrik & Kammgarnweberei Achermann AG, in Rüegsauschachen, Gemeinde Rüegsau. Gemäß öffentlicher Urkunde über die außerordentliche Generalversammlung vom 3. Dezember 1964 hat die Gesellschaft ihre Statuten revidiert. Die publikationspflichtigen Tatsachen werden davon nicht betroffen. Die Verwaltung besteht aus: Hans Achermann, Präsident, und Anna Achermann-Romany, beide von Entlebuch, in Rüegsauschachen, Gemeinde Rüegsau. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

Grob & Co. Aktiengesellschaft, in Horgen. Fabrikation und Vertrieb von Stanz- und Drahtmassenartikeln usw. Walter O. Münch und Emil Marty, bisher Vizedirektoren, sind zu Direktoren ernannt worden; sie führen weiter Kollektivunterschrift zu zweien.

Altermatt & Co. AG, in Frauenfeld, Fabrikation von Baumwoll-, Leinen- und ähnlichen Geweben sowie Handel damit. Die Unterschrift des Direktors Louis Hauck ist erloschen. Als neuer Direktor mit Einzelunterschrift wurde Louis Hauck-Näf, von Basel, in Frauenfeld, gewählt.

Gugelmann & Cie. AG, in Langenthal, Erwerb, Erstellung und Betrieb von Unternehmungen der Textilindustrie usw. Die Prokura von Gottfried Frauenfelder ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Beat Hug, von Ferenbalm, in Bern, und Frank Beer, von Trub, in Langenthal.